ANLAGE 1

VORSCHLAG MONITORING

Vorbereitende Untersuchungen
mit integriertem städtebaulichen Entwicklungskonzept //
Gemeinde Altenholz // Stift Süd

ENTWICKLUNGSZIEL	INDIKATOR	DATENQUELLE	INTERPRETATIONSHINWEIS	WERT ZUM ZEITPUNKT DER VU	BEWERTUNG DES STATUS
LEITLINIE 1: Wohnungsangebot und Siedlungsstruktur zukunftsfähig weiterentwickeln					
Das Wohnungsangebot in Stift Süd ist bedarfsgerecht, zeitgemäß und bedient unterschiedliche Zielgruppen.	Anzahl neugeschaffener Wohneinheiten, die barrierefrei, sozialer Wohnungsbau oder durch Umbau von Bestand entstanden sind	Sanierungsträger /Gemeinde	Um das Wohnungsangebot an die Bedarfe verschiedener Bevölkerungsgruppen anzupassen, sollten insbesondere Wohneinheiten für besondere Bedarfe berücksichtigt werden. Eine Messung dieser Anpassungen kann z. B. über eine Betrachtung der Bauanträge oder eine Zählung durch die Wohnungswirtschaft erfolgen.	Kein sozialer Wohnungsbau, 86 Prozent der Gebäude nicht barrierefrei	(+) Anstieg der Anzahl der entsprechenden Wohneinheiten (o) Stagnation (-) Rückgang der Anzahl der entsprechenden Wohneinheiten
	Leerstandsquote der Wohnungen	Gemeinde/ Wohnungswirtschaft	Wohnungsleerstand kann sich in Stift Süd negativ auf das Image und die Wohnqualität auswirken. Über eine Begehung oder eine Befragung der Wohnungswirtschaft können hier die Entwicklungen festgehalten werden. Hierbei ist eine Abstimmung der Gemeinde mit den Unternehmen und Institutionen notwendig.	Keine vollständigen Leerstände, vereinzelt leerstehende Wohnungen in	(+) Abnahme der Leerstandsquote (o) Stagnation (-) Zunahme der Leerstandsquote
	Anzahl der vorliegenden Modernisierungs- und Instandsetzungsvereinbarungen	Sanierungsträger /Gemeinde	Durch Modernisierungen und Instandsetzungen kann z. B. attraktiver Wohnraum für verschiedene Zielgruppen im baulichen Bestand geschaffen und ferner auch durch energetische Sanierungen der Gebäude ein Beitrag zum Schutz des Klimas geleistet werden. Über die Modernisierungs- und Instandsetzungsvereinbarungen kann die Gemeinde nachvollziehen, bei wie viele Wohneinheiten ein	31 Prozent der Gebäude mit mittlerem bis hohem Modernisierungs- und	Konkrete Anzahl erfassen und anschließend die Entwicklung interpretieren
Geeignete Flächen werden zur Nachverdichtung aktiviert.	Anzahl beantragter Baumaßnahmen mit Baugenehmigung, die eine Nachverdichtung bewirken	Gemeinde	Über Baumaßnahmen können mit einem erweiterten Wohnungsangebot diversere Zielgruppen erreicht werden. Gleichzeitig können Nachverdichtungen einer städtebaulichen Aufwertung des Quartiers dienen, die Nutzungsstruktur bereichern sowie eine Verbesserung des Images und der Wohnqualität bewirken. Dabei sind nachverdichtende Baumaßnahmen aufgrund der weniger invasiven Inanspruchnahme von Freiflächen gegenüber anderen Bauvorhaben vorzuziehen.	Potenzialflächen sind im Gebiet vorhanden.	Konkrete Anzahl messen und anschließend die Entwicklung interpretieren
LEITLINIE 2: Grün- und Freiräume erhalten und aufwerten					
Stift Süd umfasst attraktive Grün- und Freiräume, die vielfältige Aufenthalts-, Begegnungs- und Nutzungsmöglichkeiten bieten.	Anzahl an Maßnahmen, die Orte für Kinder in Grün- und Freiräumen ausbauen und/oder stärken	Sanierungsträger /Gemeinde	Maßnahmen für Kinder können beispielsweise neue oder erneuerte Spielgeräte, Sportmöglichkeiten oder Erlebnispfade sein. Diese können sich auf dem bestehenden Spielplatz am Stralsunder Weg oder auf neu angelegten Spielplätzen befinden oder auch in Freiräumen, die für alle nutzbar sind.	Zu geringe vorhandene Angebote mit mangelnder Aufenthaltsqualität	Entwicklung auswerten und interpretieren (z. B. wie viele Maßnahmen werden umgesetzt und wie gut werden die Angebote angenommen?)
	Anzahl an Maßnahmen, die Orte für Jugendliche (ab 12 Jahren) in Grün- und Freiräumen ausbauen und/oder stärken	Sanierungsträger /Gemeinde	Maßnahmen für Jugendliche können neue oder erneuerte Sport- und Freizeitflächen, wie Tischtennisplatten, Basketballkörbe, Skatebahnen oder ähnliche Maßnahmen sein. Auch flexibel nutzbare Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten können hier gewertet werden, sofern sie für Jugendliche attraktiv sind.	Vorhandene Angebote mit mangelnder Aufenthaltsqualität und in überwiegend	Entwicklung auswerten und interpretieren (z. B. wie viele Maßnahmen werden umgesetzt und wie gut werden die Angebote angenommen?)
	Anzahl an Maßnahmen, Orte für ältere Personen in Grün- und Freiräumen ausbauen und/oder stärken	Sanierungsträger /Gemeinde	Maßnahmen für ältere Personen können neue oder erneuerte Sitzgelegenheiten, Aufenthaltsflächen, Bouleflächen etc. sein. Wichtig sind hier auch Sitzmöglichkeiten in regelmäßigen Abständen an Wegeverbindungen, beispielsweise im Umfeld der Stifter Au und den weiteren umliegenden	Zu geringe vorhandene Angebote mit mangelnder	Entwicklung auswerten und interpretieren (z. B. wie viele Maßnahmen werden umgesetzt und wie gut werden die Angebote angenommen?)
	Anzahl an Maßnahmen, die Begegnungsorte in halböffentlichen Freiflächen schaffen	Sanierungsträger /Gemeinde, Wohnungsbaugesellschaften	Um das Potenzial der zahlreich vorhandenen halböffentlichen Freiflächen zu nutzen und Begegnungsmöglichkeiten für die Nachbarschaft zu schaffen, sind kleinteilige Begegnungsorte von großer Bedeutung. Hierzu können beispielsweise Nachbarschaftsgärten, Sitzmöglichkeiten und Spiel- und Sportangebote gehören.	Größtenteils ungenutzte halböffentliche Freiflächen	Entwicklung auswerten und interpretieren (z. B. wie viele Maßnahmen werden umgesetzt und wie gut werden die Angebote angenommen?)

ENTWICKLUNGSZIEL	INDIKATOR	DATENQUELLE	INTERPRETATIONSHINWEIS	WERT ZUM ZEITPUNKT DER VU	BEWERTUNG DES STATUS
LEITLINIE 3: Bedarfsgerechte Mobilität und Erschließung für alle sicherstellen					
Eine bedarfsgerechte innerörtliche und übergeordnete An- und Einbindung von Stift Süd ist sichergestellt.	Anzahl der Maßnahmen, die eine stadträumliche Verbindung herstellen	Sanierungsträger /Gemeinde	Darunter können die u. a. neue Wegeverbindungen verstanden werden, sowohl innerhalb von Stift Süd als auch zu außerhalb gelegenen Zielen, wie Nahversorgungsangeboten oder Altenholz-Klausdorf. Wichtig ist hier eine vollständig realisierte Verbindung zum Zielort, die intuitiv oder beispielsweise durch ein Wegeleitsystem verständlich ist.		Konkrete Anzahl messen und anschließend die Entwicklung interpretieren
	Anzahl alternativer Mobilitätsangebote	Sanierungsträger /Gemeinde	Zu den alternativen Verkehrsangeboten zählen beispielsweise (überörtlich kooperative) Bürgerbusse, Rufbusse/Sammeltaxis oder Mitfahrbörsen, aber auch der Ausbau von E-Ladestrukturen oder Sharingkonzepten. Hiermit sollen weitere Ziele für Menschen ohne Auto erreichbar werden.	keine alternativen Mobilitätsangebote im Gebiet	(+) Anstieg der alternativen Mobilitätsangebote (o) Stagnation (-) Abbau und Zerfall alternativer Mobilitätsangebote
	Anzahl der Maßnahmen, die eine resiliente Anbindung von Stift Süd herstellen	Sanierungsträger /Gemeinde	Stift Süd ist aufgrund der bestehenden Verbindungen im Katastrophenfall nur über zwei neuralgische Punkte zu erreichen, sodass eine weitere Anbindung des Gebiets hinsichtlich einer stets abgesicherten Zufahrtsmöglichkeit relevant ist.		Konkrete Anzahl erfassen und anschließend die Entwicklung interpretieren
Eine verkehrssichere und barrierefreie Ausgestaltung der inneren Erschließung des Quartiers ermöglicht Mobilität für alle.	Anzahl fahrradbezogener Angebote	Sanierungsträger /Gemeinde	Maßnahmen für ein fahrradfreundlicheres Angebot können beispielsweise Ladestationen für E-Bikes, neue, sichere Radwege oder neue Fahrradstraßen sein.	Keine ausgewiesenen Radwege im Gebiet, keine öffentliche Ladeinfrastruktur	(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme
	Anzahl neuer Fahrradständer	Sanierungsträger /Gemeinde	Sichere und bestenfalls überdachte Fahrradabstellmöglichkeiten im öffentlichen Raum sind essenziell für eine attraktive Nutzung des Fahrrads. Diese sollten in Stift Süd verteilt sowie insbesondere an wichtigen Orten platziert sein, wie den Spiel- und Sportmöglichkeiten und dem Schulzentrum.	Lediglich einzelne Fahrradabstellmöglichkeiten am	(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme
	Anzahl von Straßen und Wege, die attraktiv und sicher für den Rad- und Fußverkehr sind	Sanierungsträger /Gemeinde	Kennzeichen für attraktive und sichere Straßen und Wege sind beispielsweise ausreichend breite Geh- und Radwege, ein barrierefreier Zustand inkl. abgesenkten Bordsteinen und Blindenleitsystemen sowie vorhandene Querungsmöglichkeiten bei stärker befahrenen Straßen. Auch Wegeverbindungen mit ausreichender Beleuchtung abseits der Straßen sind hier relevant.	Kaum attraktive und sichere Wege für den Fuß- und Radverkehr	(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme
	Größe der Flächen von erneuerten Straßen sowie Fuß- und Radwegen in m²	Sanierungsträger /Gemeinde	Hierüber ist messbar, inwiefern die Verkehrssicherheit und -attraktivität für die verschiedenen Verkehrsteilnehmenden verbessert wurde. Wichtig ist v. a. die Berücksichtigung von verkehrssicheren und barrierefreien Umbauten.		Konkrete m² messen und anschließend die Entwicklung interpretieren
	Vollständigkeit eines barrierefreien Wegenetzes	Sanierungsträger /Gemeinde	In Bezug auf die alltägliche Nutzbarkeit des Straßen- und Wegenetzes ist eine vollständige barrierefreie Gestaltung für mobilitätseingeschränkte Personen essentiell. Über eine Begehung können mögliche noch vorhandene Barrieren im Gebiet identifiziert werden.		Barrierefreiheit prüfen und Entwicklung interpretieren

ENTWICKLUNGSZIEL	INDIKATOR	DATENQUELLE	INTERPRETATIONSHINWEIS	WERT ZUM ZEITPUNKT DER VU	BEWERTUNG DES STATUS
LEITLINIE 4: Soziale Infrastruktur stärken und Nachbarschaft vernetzen					
Die sozialen Infrastrukturen in Stift Süd sind bedarfsgerecht für die Zukunft gesichert.	Anzahl an sozialen Infrastrukturen	Sanierungsträger /Gemeinde	Hierzu gehören Angebote der sozialen Infrastruktur, die in der VU erfasst wurden und aus zahlreichen Bereichen stammen. Neue Angebote, wie der Raum für Begegnung/das Café werden entsprechend addiert.		(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme
	Ausbau des Angebots der sozialen Infrastrukturen	Soziale Institutionen, Sanierungsträger /Gemeinde	Hier soll betrachtet werden, inwiefern die sozialen Institutionen in der Gemeinde jeweils ihr Angebot ausgebaut oder abgebaut haben, beispielsweise durch die Ausweitung von Angeboten. Hierzu soll konkret die Rücksprache mit den sozialen Einrichtungen angestrebt werden.		(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme
	Anzahl der Maßnahmen, die soziale Angebote stärken oder ausbauen	Sanierungsträger /Gemeinde	Über die Anzahl der konkreten Maßnahmen kann nachvollzogen werden, welchen Beitrag die Städtebauförderung zu einer Veränderung der Angebotssituation der sozialen Infrastrukturen leistet. Maßnahmen können die Erweiterung von Angeboten, der Neubau oder die Sanierung und Instandsetzung von entsprechenden Räumen.		Konkrete Anzahl erfassen und anschließend die Entwicklung interpretieren
	Nutzungsintensität der sozialen Infrastrukturen	Sanierungsträger /Gemeinde	Um die tatsächliche Annahme der Maßnahmen bewerten zu können, ist die Nutzungsintensität zu erfassen. Hierfür kann beispielsweise die Auslastung der Räumlichkeiten herangezogen werden oder eine Zählung der Nutzenden.		Entwicklung auswerten und interpretieren
	Anzahl von aktiven Mitgliedern/Institutionen, die an regelmäßigen Runden teilnehmen	Sanierungsträger /Gemeinde	Maßgeblich sind hier regelmäßige, beispielsweise über das Quartiersmanagement, stattfindende Abstimmungsrunden, wie z. B. Quartiersbeiräte oder Stadtteilkonferenzen. Über eine Zählung der Teilnehmenden über die Teilnehmendenlisten soll das Interesse und das Engagement im Quartier abgebildet werden.		Entwicklung auswerten und interpretieren
	Anzahl der bewilligten Maßnahmen mit dem Verfügungsfonds	Sanierungsträger	Der Verfügungsfonds ist eine Methode, um Projekte aus dem Quartier zu unterstützen. Über eine Zählung der bewilligten Maßnahmen sowie der investierten Mittel soll ermittelt werden, inwiefern das Instrument angenommen wird.		(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme
	Abgerufene Mittel für den Verfügungsfonds	Sanierungsträger			Konkrete Höhe der abgerufenen Mittel messen und anschließend die Entwicklung interpretieren
Die Nachbarschaft in Stift Süd profitiert und lebt von Austausch, Begegnung und Miteinander.	Intensität und Qualität von nachbarschaftlichen Austausch, Begegnung und Miteinander	Sanierungsträger /Quartiersmanagements/Bewohnende	Entscheidend für das Zusammenleben ist, inwiefern die Bewohnenden Kontakte haben und sich austauschen. Diese Nachbarschaftsqualität kann lediglich über subjektive Wahrnehmung ermittelt werden, die das Quartiersmanagement über die tägliche Arbeit mitnimmt. Es kann das subjektive Stimmungsbild erfassen, ob Veränderungen wahrgenommen werden, inwiefern Konflikte vorhanden sind oder gelöst wurden, inwiefern sich Bewohnernde untereinander vernetzen oder engagieren, indem sie z. B. Nachbarschaftsfeste oder weitere Treffpunktmöglichkeiten planen. Ein Thema von besonderer Relevanz ist, inwiefern rassistische und klassistische Vorurteile abgebaut werden konnten.		(+) Positives Stimmungsbild (-) Negatives Stimmungsbild Subjektive Bewertung der Entwicklung des Stimmungsbilds durch das Quartiersmanagement - inwiefern hat sich es verbessert oder auch verschlechtert?
	Anzahl der Angebote, die in Verbindung mit dem Quartiersmanagement stehen	Sanierungsträger /Quartiersmanagement	Hierzu können beispielsweise Sprachkurse, Lesekreise, Beratungs- und Bildungsangebote, welche auch von anderen Institutionen in den Räumlichkeiten des Quartiersmanagements stattfinden, gehören. Auch Angebote durch die Bewohnenden selbst sind hier von großer Bedeutung, genauso wie Verknüpfungsmöglichkeiten zwischen den verschiedenen Akteursgruppen vor Ort (Bewohnende, Wohnungswirtschaft, soziale Infrastruktur, Kommunalverwaltung, Politik)		(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme
Die Menschen und Institutionen vor Ort sind durch Information, Beteiligung und Empowerment aktiver Teil der Quartiersentwicklung.	Anzahl von Projekten/Veranstaltungen und Zahl der Teilnehmenden	Sanierungsträger /Gemeinde, Institutionen im Gebiet	Hierzu können beispielsweise Stadtteilfeste, Flohmärkte, Initiativen und Projekte gehören, die das Image des Quartiers aufwerten. Wichtig sind hier auch öffentliche Veranstaltungen der sozialen Infrastrukturen, die gezielt die Bewohnenden einladen.		Entwicklung auswerten und interpretieren (z. B. wie gut werden die Angebote angenommen?)
	Anzahl der Veranstaltungen, die zum Informieren und zur Einbindung der Bevölkerung in den Planungsprozess beisteuern	Sanierungsträger /Gemeinde	Hierbei sind alle Einzel- oder Gesamtmaßnahmenbezogene Beteiligungsformate einzubeziehen, wie Veranstaltungen, Online-Befragungen oder spezielle Formate für einzelne Zielgruppen. Von großer Bedeutung sind hier z. B. notwendige Beteiligungen für die Maßnahmen zum Raum der Begegnung, zum Jugendtreff, zu den Sport- und Spielflächen, zur Stifter Au sowie zum Schulzentrum.		Entwicklung auswerten und interpretieren
	Anzahl an kontinuierlichen Berichterstattungen über Entwicklungsprozesse	Sanierungsträger /Gemeinde	Hier sind beispielsweise Plakate, Bauzaunschilder, Webseiten, Social-Media-Auftritte, Newsletter oder ähnliche Informationsbereitstellungen von Bedeutung. Da hier insbesondere die kontinuierliche, kleinteilige Beteiligung am Entwicklungsprozess relevant ist, sind hier ausdrücklich auch kleine Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, wie z. B. Aktualisierungen von Websiten oder kurze Presseartikel von Bedeutung.		Entwicklung auswerten und interpretieren

ENTWICKLUNGSZIEL	INDIKATOR	DATENQUELLE	INTERPRETATIONSHINWEIS	WERT ZUM ZEITPUNKT DER VU	BEWERTUNG DES STATUS
LEITLINIE 5: Gesunde Lebensverhältnisse und Generationengerechtigkeit herstellen					
Stift Süd ist bzgl. Herausforderungen durch den Klimawandel und Maßnahmen zum Klimaschutz gut aufgestellt.	Anzahl der Maßnahmen, die zur Eindämmung der Klimakrise beitragen	Gemeinde	Die Berücksichtigung von klimarelevanten Aspekten ist in jeder Maßnahme zu beachten. So soll die Reduktion von Treibhausemissionen sowohl im Bereich der Gebäudetechnik und dem Bauen als auch in Bezug auf verkehrliche Belastungen vorangetrieben werden. Dies kann über die Maßnahmen zur Sicherung des Bestands oder durch die energetische Ertüchtigung von privaten und öffentlichen Gebäuden gefördert werden. Daneben sind der Ausbau von Fuß- und Radwegeverbindungen und die Etablierung alternativer Mobilitätsangebote notwendig. Wichtig ist, nicht nur Maßnahmen, die zu einer Verbesserung der Klimabilanz beitragen, zu werten, sondern genauso ggf. vorhandene negative Effekte, wie z. B. bei der Realisierung von Neubauprojekten (und der darin enthaltenen grauen Energie) gegen zu rechnen.		Konkrete Anzahl messen und anschließend die Entwicklung interpretieren
	Anzahl der Klimaanpassungsmaßnahmen	Gemeinde	Neben den Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels sind auch Klimaanpassungsmaßnahmen wichtig. Hierzu zählen z. B. die Entsiegelung von Flächen, die Schaffung von Retentionsflächen oder die Pflanzung von Bäumen, um auf Starkregenereignisse und Hitzewellen vorbereitet zu sein. Teilweise können Maßnahmen sowohl als Klimaschutz- sowie Klimaanpassungsmaßnahme eingestuft werden.		Konkrete Anzahl messen und anschließend die Entwicklung interpretieren
Stift Süd bietet ein gesundes und widerstandsfähiges Lebensumfeld.	Anzahl von Bestandsbäumen, Baumfällungen und Baumneupflanzungen	Sanierungsträger /Gemeinde(Baumkataster)	Der Baumbestand ist ein wichtiger Indikator für die ökologische Qualität im Quartier, er kann die Aufenthaltsqualität steigern und gleichzeitig im Sinne der Klimaanpassung wichtige Funktionen übernehmen. Eine Zählung über das Baumkataster kann hier entsprechende Entwicklungen messen.		(+) Zunahme des Baumbestands (o) Stagnation (-) Abnahme des Baumbestands
	Anzahl an Maßnahmen, die die ökologische Qualität steigern	Gemeinde	Hierzu können u. a. die Neupflanzung von Bäumen, die Anlage von Blumenwiesen, die Entsiegelung von Flächen oder die Renaturierung von Gewässern (wie der Stifter Au) oder Flächen gehören. Dies kann insbesondere in den Erschließungsmaßnahmen, wie bei den öffentlichen und halböffentlichen Grünanlagen, aber auch bei den Wegeverbindungen relevant sein, aber ggf. auch bei Baumaßnahmen über die Integration von Dach- oder Fassadenbegrünung.		Entwicklung auswerten und interpretieren
	Größe der versiegelten Flächen und entsiegelten Flächen in m²	Gemeinde	Stift Süd verfügt bislang über eine Vielzahl an nicht versiegelten Flächen. Über diesen Indikator soll geprüft werden, dass umzusetzende Maßnahmen dies nicht wesentlich verschlechtern, wenn z. B. Neubaumaßnahmen umgesetzt werden oder auch Grünflächen, stärker als Begegnungs- oder Spielort gestaltet werden. Zwischen diesen Zielsetzungen und beispielsweise einer möglichst barrierefreien Nutzbarkeit ist abzuwägen.		(+) Zunahme (o) Stagnation (-) Abnahme